

DEUTSCHER BUNDESTAG

16. Wahlperiode
Sportausschuss

Berlin, den 16.02.2007

Tel.: 030/227-52919
(Sitzungssaal)
Fax: 030/22756919
(Sitzungssaal)

Mitteilung

Achtung!
Abweichender Sitzungsort!

Die 26. Sitzung des Sportausschusses findet statt am:

**Mittwoch, dem 28.02.2007, 14:15 Uhr,
Reichstagsgebäude, Eingang Nord
Raum 3 S 037
Fraktionssaal Bündnis 90/Die Grünen
Platz der Republik
Sitzungsort: Berlin**

Einzigster Punkt der Tagesordnung

Öffentliche Anhörung von Sachverständigen zum Thema

Situation der Sportvereine - Reformbedarf und Handlungsoptionen

Dazu:

Liste der Sachverständigen und Fragenkatalog sowie Ausschussdrucksachen Nr. 85, 86, 87, 88, 89

Dr. Peter Danckert, MdB
Vorsitzender

Liste der Sachverständigen
zur öffentlichen Anhörung des Sportausschusses am 28.02.2007

„Situation der Sportvereine - Reformbedarf und Handlungsoptionen“

Prof. Dr. Jürgen Baur
Uni Potsdam
Sportsoziologie/Sportanthropologie

Deutscher Olympischer Sportbund
Dr. Michael Vesper, Generaldirektor
Dr. Karin Fehres, Direktorin Sportentwicklung

Joachim Grau
Steuerberater
Ernst & Young AG

Helmut Hermanns
Vorsitzender der
Sportgemeinschaft Langenfeld 92/72 e.V.

Ingo Neelmeier
1. Vorsitzender der
TuS Leese von 1912 e.V.

Prof. Dr. Ulrich Segna
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Institut für Arbeits-, Wirtschafts- und Zivilrecht

Harald Urban
Steuerberatung

Prof. Dr. Rolf Wallenhorst
Steuerberater/ Wirtschaftsprüfer

Dr. Ekkehard Wienholtz
Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

**Fragenkatalog zur öffentlichen Anhörung
des Sportausschusses am 28.02.2007**

„Situation der Sportvereine – Reformbedarf und Handlungsoptionen“

1. Wie stellt sich die Situation der Sportvereine in Bezug auf die personelle Situation einerseits bei der Entwicklung der Mitgliederzahlen, andererseits bei den haupt- und nebenberuflich Tätigen und den ehrenamtlich Engagierten dar? Sind in den vergangenen Jahren Veränderungen deutlich geworden? Wenn ja, in welchen Bereichen und mit welchen Auswirkungen?
2. Wie beurteilen Sie die steuerrechtliche und finanzielle Situation der Sportvereine? Haben sich in diesen Bereichen in den vergangenen Jahren größere Veränderungen ergeben? Gibt es erwähnenswerte Unterschiede zwischen Vereinen unterschiedlicher Größe?
3. Wie stellt sich die Situation der vereinseigenen und öffentlichen Sportstätten dar (Anzahl, Zustand, Modernisierungsbedarf)? Sehen Sie einen Trend zur Privatisierung von Sportanlagen bzw. zur Übernahme und Betrieb öffentlicher Anlagen durch Sportvereine?
4. Welche Rechtsvorschriften sind als bürokratische Hemmnisse zu betrachten, die das bürgerschaftliche Engagement in Sportvereinen beeinträchtigen?
5. Gibt es Verordnungen (z.B. Immissionsschutz, Nutzungsentgelte), die für die Arbeit der Sportvereine belastend sind? Wenn ja, welche?
6. Gibt es sportinterne Regelungen, die eine Erhöhung des Verwaltungsaufwandes nach sich ziehen? Wenn ja, welche?
7. Welche Rahmenbedingungen für Sportvereine (Rechtsvorschriften, Steuerrecht, Anerkennungskultur) sollten von der Bundespolitik weiter verbessert werden?
8. Wie beurteilen Sie die durch den Bundesfinanzminister angekündigte Initiative „Hilfen für Helfer - 10 Maßnahmen zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“? Welche Bedeutung hat diese in Bezug auf bürokratische Entlastung, Flexibilität und Gestaltungsmöglichkeiten für Sportvereine?
9. Entspricht die Spendenregelung für Vereine heutigen Bedürfnissen oder sehen Sie Änderungsbedarf? Wenn ja, welchen?

10. Welche Anreize bzw. Maßnahmen sind geeignet, Menschen zu motivieren, sich bürgerschaftlich zu engagieren? Welche Erfahrungen haben Sie in ihrem Verein oder Verband hierzu gemacht?
11. Welche Aus- und Fortbildungsmaßnahmen werden direkt von Ihrer Organisation bzw. bei externen Bildungsträgern für ehrenamtliche Funktionsträger und hauptamtliches Personal angeboten und genutzt bzw. welches Bildungsangebot halten Sie für notwendig, um den zunehmenden Anforderungen aus Vereins- und Sozial- und Steuerrecht zu begegnen?
12. Ist hinsichtlich der zunehmenden Komplexität von Rechtsvorschriften, Steuerfragen, Haftungsrisiken und Ansprüchen sowie Anforderungen von Mitgliedern die Arbeit von Vorständen in Vereinen heute überhaupt noch ausschließlich ehrenamtlich möglich? Aus welchen Gründen?
13. Wie bewerten Sie die Kooperation mit anderen Organisationen wie beispielsweise Schulen, Krankenkassen, wissenschaftlichen Einrichtungen oder öffentlichen Verwaltungen und wo sehen Sie konkrete Verbesserungsmöglichkeiten?